Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 6 (1939)

Heft: 7

Rubrik: Eidgenössischer Orchester-Verband : Protokollauszug der 19. Delegiertenversammlung, Sonntag, den 7. Mai 1939 = Société fédérale des orchestres : extrait du procès-verbal de la 19ème assemblée des délégués du 7 mai 1939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

REDAKTION: A. PIGUET DU FAY, STEINWIESSTR. 32, ZÜRICH 7

Einsiedeln **Juli / Juillet** **1939** **No. 7** **6. Jahrgang / 6ème Année**

E.O.V. Mitteilungen des Zentralvorstandes

An die Herren Kassiere der Sektionen des E. O. V.

Die Einzahlungsfrist für die Mitgliederbeiträge und Urhebergebühren (Sacem) ist am 30. Juni a. c. abgelaufen. 50% unserer Sektionen haben rechtzeitig einbezahlt, während die restlichen 50 % noch ausstehen.

Ich richte deshalb an alle säumigen Sektionen den Appell, ihre pflichtigen Beiträge unverzüglich einzubezahlen. Beiträge, welche am 25. Juli a. c. nicht eingegangen sind, werden unter Zuschlag der bezüglichen Gebühren per **Nachnahme** erhoben.

Zug, den 1. Juli 1939. Der Zentralkassier: A. Weiss.

S.F.O. Communications du Comité central

Messieurs les caissiers des Sections de la S. F. O.

Le délai pour le payement des cotisations et des droits d'auteurs (Sacem) expirait le 30 juin écoulé. La moitié de nos sections a payé en temps utile, tandis que l'autre moitié est en retard. C'est pourquoi je prie instamment toutes les sections qui n'ont pas encore payé de bien vouloir le faire immédiatement. Les montants qui n'auront pas été payés jusqu'au 25 courant seront encaissés contre remboursement; les frais de remboursement en plus.

Zoug, le 1er juillet 1939. Le caissier central: A. Weiss.

Eidgenössischer Orchester-Verband

Protokollauszug der 19. Delegiertenversammlung, Sonntag, den 7. Mai 1939, im Kantonsratssaal in Solothurn.

Traktanden: s. «Orchester» Nr. 4.

Aus den Verhandlungen (Art. 46 der Verbandsstatuten). In der letzten Nummer unseres Organs haben wir einen allgemeinen Bericht über die So-

lothurner Tagung gebracht; so können wir uns heute darauf beschränken, unseren Mitgliedern die Beschlüsse der Delegiertenversammlung bekannt zu geben.

Vorsitz: Zentralpräsident **G. Huber-Nötzli,** Zürich-Altstetten.

Als **Stimmenzähler** wurden gewählt die Herren: Meisterhans-Winterthur; Dulla-Olten und Gysi-Baar.

Präsenzliste: Zentralvorstand 7; Musikkommission 2; offizielle Delegierte 80 (wovon 2 im Z. V.), inoffizielle Delegierte 32; vertretene Sektionen 45; entschuldigte Sektionen 27; unentschuldigte Sektionen 32. Total 104 Sektionen. **Unentschuldigt** fehlen: Basel O. V., Bazenheid, Bern O. V. Cäcilia, Biel Orchestre symphonique, Degersheim, Delsberg, Fleurier, Langnau i. E., Les Brenets, Luzern O. V. Fidelio, Meggen, Menzingen, Näfels, Pruntrut, Reiden Root-Perlen, Rorschach, Rüschlikon, St. Imier, St. Gallen O. V., Sargans und Umgebung, Siders, Sitten, Sumiswald, Triengen, Unterägeri, Uster, Visp, Wallenstadt, Willisau, Zug Unterhaltungsorchester, Zürich-Oberstrass.

Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung, der Jahresbericht, die Jahresrechnung und der Bibliothekbericht werden ohne Diskussion verdankt und genehmigt.

Der Zentralpräsident gibt die Namen der seit dem Versand des Jahresberichtes neu eingetretenen Sektionen: O. V. an der Thur-Weinfelden; O. V. Estavayer le Lac und O. V. Netstal. Austritte: O. V. Buchs-St. G. und Brienz. Somit zählt der Verband heute 104 Sektionen. Der Vorsitzende bittet um Mitarbeit bei der Werbung durch Angabe und Bearbeitung von Vereinen, die dem Verband noch ferne stehen. Ein Sektionspräsident der Ostschweiz hat sich für die Gewinnung von drei Sektionen eingesetzt, was zur Nachahmung empfohlen wird.

Bundessubvention. Der Zentralpräsident teilt mit, dass die Bundessubvention pro 1939 im Betrage von Fr. 1000.— von Bern, ohne Grundangabe gestrichen wurde; er verliest das eingegangene Schreiben des zuständigen Departements, welches vom Zentralvorstand sofort beantwortet wurde; In seinem Antwortschreiben hat der Z. V. seine Verwunderung und sein Bedauern über diese unerwartete Massnahme ausgedrückt, nachdem unser Verband schon früher mehr als andere Verbände beschnitten wurde. Der Z. P. betont die uns widerfahrene Ungerechtigkeit, indem andern besser situierten Verbänden mit ähnlichen Zielen wie wir, heute noch die Bundessubvention gewährt wird. Auf unser Schreiben wurde, ohne genügende Würdigung der vorgebrachten Argumente, von Bern erklärt, dass der E. O. V. sich mit den Tatsachen abzufinden hätte. Der Z. P. macht noch auf die weiteren, für den E. O. V. katastrophalen Folgen eines definitiven Entzuges der Subvention aufmerksam und erklärt, dass der Verband diesen Beschluss nicht ohne weiteres hinnehmen könne; er empfiehlt die Fassung einer **Resolution** z. H. der Bundesbehörden. Nach einer ausgiebigen Diskussion in wel-

cher hauptsächlich der Zentralkassier **A. Löhrer** ein genaues Bild unserer Finanzen gibt, aus welchen hervorgeht, dass der Verband trotz äusserster Beschränkung der Ausgaben auf die Subvention angewiesen ist und dass es so zu sagen unmöglich ist die Sektionen mit einem höheren Verbandsbeitrag zu belasten. Viele Vereine haben jetzt schon grosse Mühe, den bisherigen Beitrag von 50 Rappen pro Mitglied aufzubringen und die Gesuche um Stundung der Beiträge werden immer zahlreicher. Der Z. K. befürchtet, dass eine Erhöhung der Sektionsbeiträge viele Austritte aus dem Verband zur Folge hätte, die dessen weitere Existenz in Frage stellen würden. Wir haben die Subvention sehr nötig, denn das Budget weist trotz aller Einsparungen und trotz der vom Zentralbibliothekar Waldisberg in sehr verdankenswerter Weise freiwillig zugestandenen Reduktion der Gratifikation und Streichung der Musikalienanschaffungen immer noch ein Defizit auf. Vor allem aber ist die Streichung der Subvention ohne jegliche Begründung und ohne Rücksprache mit dem Verband erfolgt und muss, da anderen ähnlichen Verbänden nur geringe Abstriche gemacht wurden, als undemokratisches Vorgehen bezeichnet werden. Abschliessend erklärt der Z. K., dass er bereits mit verschiedenen eidgen. Räten Fühlung genommen und überall Verständnis für unsere Lage gefunden hätte; er empfiehlt daher die vom Z. V. vorgeschlagene Resolution zur Annahme. Das Votum wird applaudiert und vom Z. P. verdankt; darauf wird einstimmig folgende Resolution angenommen:

«Die am 7. Mai in Solothurn zahlreich besuchte Delegiertenversammlung des Eidgen. Orchester-Verbandes hat mit grosser Enttäuschung davon Kenntnis genommen, dass die dem Verbande seit 1921 ausgerichtete Bundessubvention vom Jahr 1939 an nicht mehr gewährt werden soll.

Durch den Ausfall der Bundessubvention im Betrage von Fr. 1000.— gerät der noch junge, jeder Vermögensreserve bare Verband in einen finanziellen Notstand, der sein weiteres Bestehen überhaupt gefährdet.

Der Eidgen. Orchester-Verband erfüllt in der Pflege und Förderung guter Volks- und Hausmusik eine ideale, nicht zu unterschätzende Kulturaufgabe und leistet damit einen erheblichen Beitrag zur geistigen Landesverteidigung.

Da eine vollständige Aenderung der finanziellen Grundlagen des Verbandes unter den heutigen Verhältnissen unmöglich ist, die Auflösung des Verbandes aber sicher nicht im Interesse der schweizerischen kulturellen Bestrebungen liegt, bittet die Delegiertenversammlung im Auftrage der 2800 Aktivmitglieder den Vorsteher des Eidgen. Departements des Innern, Herrn Bundespräsident Dr. Etter, dringend, den gefassten Beschluss in Wiedererwägung zu ziehen und einer Delegation des Verbandes eine Audienz zur Begründung dieses Anliegens zu gewähren.»

Nun folgt als willkommene Abwechslung der Vortrag von **Richard Flurys «Zweites Streichquartett»** durch das Reisacher-Quartett aus Basel, über

welches wir bereits in unserer letzten Nummer berichtet haben. Der ausgezeichnete Vortrag des sehr interessanten Werkes hat grossen Erfolg und wird vom Z. P. herzlich verdankt.

Nach diesem angenehmen Intermezzo werden die Verhandlungen fortgesetzt und der Z. P. würdigt mit freundlichen Worten die redaktionelle Arbeit an unserem Organ, das in Inhalt und Form allgemein gefällt. Ein Delegierter wünscht Förderung der Volksmusik durch das Organ; leider ohne sich darüber zu äussern, was er eigentlich darunter versteht.

Ueber das **Arbeitsprogramm** für das laufende Jahr gibt der Z. P. einen kurzen Ueberblick: vor allem ist zu den neuen **Gesetzesentwürfen betr. Urheberrecht** Stellung zu nehmen und in Unterhandlungen mit anderen, ebenfalls interessierten Verbänden zu treten. Es muss dafür gesorgt werden, dass bei der neuen Regelung der Urheberrechte auch unsere Interessen gebührend gewahrt werden. Der französische Sekretär Jeanprêtre redet in warmen Worten vom Zusammenschluss Gleichgesinnter, wie er durch unseren Verband verwirklicht wird. Er befürwortet den vermehrten Besuch der Delegiertenversammlungen durch die welschen Vereine, die solche Delegierte entsenden sollten, welche die beiden Landeshauptsprachen beherrschen, zur Erleichterung der Verhandlungen. Der Sprechende wünscht **Reisezuschüsse** an schwache Sektionen, was leider unserer Verbandskasse nicht zugemutet werden kann.

Der Z. V. wird, wie bereits gemeldet, eine Eingabe an die Schweiz. Rundspruchgesellschaft ausarbeiten, die eine vermehrte Berücksichtigung der Laienorchester im Radio anregt.

Der Z. P. begründet das vorliegende Rücktrittgesuch unseres verdienten Zentralkassiers A. Löhrer, welcher infolge starker beruflicher Inanspruchnahme nicht länger dem Z. V. angehören kann. Als Ersatz schlägt der Z. V. Herrn **Albert Weiss-Vollenweider** vom Cäcilien-Orchester Zug vor, der einstimmig gewählt wird. Das neugewählte Zentralvorstandsmitglied verdankt die ehrenvolle Wahl und das geschenkte Zutrauen und verspricht intensive Arbeit zum Wohle des E. O. V. zu leisten.

Der Z. P. dankt in herzlichen Worten dem scheidenden Z. K. Löhrer für seine tadellose Geschäftsführung und für seine Zusammenarbeit im Z. V. Die Versammlung bekundet durch lebhaften Beifall ihre Zustimmung zu den Dankesworten des Z. P.

Als **Tagungsort** für die nächstjährige Delegiertenversammlung wird Chur bestimmt. Das Stadtorchester Chur hat sich zum dritten Male um die Uebernahme beworben; durch einstimmigen Beschluss erhält es den Auftrag die nächste Tagung durchzuführen. In der **allgemeinen Umfrage** teilt Herr Vaucher, Chaux-de-Fonds mit, dass sich vier neuenburgische Sektionen geeinigt hätten, um gemeinsam die Durchführung der D. V. im Jahre 1941 zu übernehmen. Das jetzt schon entworfene Festprogramm würde am Vortage der D. V. mit einem grossen Konzert in Chaux-de-Fonds eröffnet; die Ver-

sammlung selbst würde dann in Locle abgehalten, mit anschliessendem Ausflug nach Les Brenets. Auf diese Art würden sich die beiden Orchester von Chaux-de-Fonds, sowie diejenigen von Le Locle und Les Brenets an der Durchführung des Programmes beteiligen.

Z. K. Löhrer teilt noch mit, dass für die Delegation für die Audienz beim Bundesrat Z. P. Huber, Z. V.-Präsident Botteron und Ehrenmitglied Mathys, Bern, bestimmt wurden. Er verspricht seine praktische Mithilfe bei der Abfassung der Eingaben an den Bundesrat und wünscht dem E. O. V. weiteres Blühen und Gedeihen.

Musikdirektor Fessler, Präsident der Musikkommission, stellt sich in liebenswürdiger Weise den Sektionen zur Verfügung zur Beratung in Programmfragen und er erklärt, dass bei den Musikalienanschaffungen der letzten Jahre ganz besonders auf die Bedürfnisse der Ditelettantenorchester Rücksicht genommen wurde; diese Anschaffungen wurden auf Grund eingehender Prüfungen und im Einverständnis mit den übrigen Musikkommissionsmitgliedern vorgenommen.

Delegierter Saxer, Chur, verdankt die Wahl im Namen der beiden Churer Sektionen und erklärt dass nächstes Jahr die Delegierten auch in musikalischer Hinsicht zufrieden sein werden.

Schließlich macht Delegierter Kämpfer, Winterthur, auf die sich in aller Stille abwickelnde, intensive Tätigkeit des Zentral-Vorstandes aufmerksam und stellt den Antrag dem Z. V. wärmstens zu danken, was durch lebhaften Beifall der Versammlung getätigt wird.

Z. V. P. Botteron gibt noch Aufschluss über die Werbetätigkeit des vergangenen Jahres und bittet alle Sektionen um Unterstützung zur Gewinnung neuer Mitglieder des E. O. V.

Punkt 12 Uhr ist die Traktandenliste erschöpft und der Z. P. dankt in einem kurzen Schlusswort den Delegierten für ihr zahlreiches Erscheinen und für ihr Interesse an den Verhandlungen. Damit fand die in jeder Beziehung gut geleitete und ausgezeichnet verlaufene 19. Delegiertenversammlung ds E. O. V. ihren Abschluss.

Société fédérale des Orchestres

Extrait du procès-verbal de la 19 ème assemblée des délégués du 7 mai 1939 à la Salle du Grand Conseil, à Soleure.

Ordre du jour: v. «L'Orchestre», No. 4.

Comme nous avons publié dans notre dernier numéro un compte-rendu général de l'assemblée de Soleure, nous pouvons nous borner aujourd'hui à faire connaître à nos lecteurs le résultat des délibérations; (v. article 46 des statuts).

Présidence: M. G. Huber-Noetzli, Président central, Zurich-Altstetten.

Scrutateurs: MM. Meisterhans-Winterthour, Dulla-Olten et Gysi-Baar.

Liste de présence: Comité central 7 membres; commission de musique 2; délégués officiels 80 (dont 2 sont membres du C. c.); autres délégués 32; sections représentées 45; sections excusées 27; sections non-excusées 32; total: 104 sections. Les noms des sections non-excusées sont indiqués dans le compte rendu en langue allemande.

Le procès-verbal de la dernière assemblée, le rapport annuel du Comité central et celui du bibliothécaire central sont approuvés sans discussion. Le président central indique les noms des société admises depuis l'expédition du rapport annuel; ce sont les orchestres de Weinfelden, Estavayer le Lac et Netstal. Démissionnaires: les sections de Buchs St. G. et de Brienz. Le président prie instamment les sections de donner leur appui, afin d'engager toutes les sociétés d'orchestres à se joindre à nous; il cite l'exemple à imiter d'un président de section qui a réussi à nos amener trois nouvelles sections.

Subvention fédérale. Le président central annonce que la subvention fédérale de Fr. 1000.— pour 1939 a été supprimée par Berne, sans indication de motifs. Il donne lecture de la lettre du département en question, auquel le C. c. a répondu immédiatement en exprimant la profonde déception que nous cause cette mesure inattendue, d'autant plus que la subvention accordée à notre association avait, déjà auparavant, subi une diminution plus importante que celles accordées à d'autres sociétés analogues. Le président fait remarquer que nous sommes victimes d'une véritable injustice, vu que d'autres sociétés, dans une meilleure situation financière, reçoivent encore maintenant la subvention. La réponse de Berne, sans tenir compte de nos arguments, nous met purement et simplement en présence du fait accompli. Le président fait ensuite remarquer les suites catastrophales d'une suppression définitive pour notre association et il déclare que nous ne pouvons pas admettre une telle décision sans une protestation énergique; c'est pourquoi il propose d'adresser une résolution aux autorités compétentes. Après une discussion abondante au cours de laquelle le caissier central donne un exposé détaillé de notre situation financière, démontrant clairement que malgré la plus grande économie, il nous serait impossible de boucler notre budget sans la subvention fédérale, vu que l'augmentation des cotisations des sections donnerait éventuellement lieu à des démissions, lesquelles suivant leur nombre, mettraient en jeu l'existence de notre association. Le bibliothécaire central, M. Waldisberg, a bien voulu, pour alléger notre budget, consentir à une réduction de la gratification qu'il reçoit, mais malgré toute cette bonne volonté, il paraît impossible d'équilibrer notre budget sans la subvention fédérale qui a été supprimée sans motifs et sans pourparlers avec notre société; cette mesure exceptionnelle prise à notre égard, tandis que d'autres sociétés ne sont que peu touchées n'a pas été prise dans un esprit démocratique. Le caissier central a eu l'ocasion de se mettre en rapport à ce sujet avec plusieurs parlementaires qui partagent

entièrement notre manière de voir; il termine en recommandant l'adoption de la résulution proposée. Après des applaudissements et des remerciements du président, la résolution est admise à l'unanimité avec le texte suivant:

«Les nombreux délégués de la Société fédérale des Orchestres, réunis à Soleure, le 7 mai, ont été profondément déçus d'apprendre que la subvention fédérale qui nous est accordée depuis 1921 devait être supprimée. Cette suppression place notre jeune association, qui ne possède pas de réserves, dans une situation qui met son existence en danger. La S. F. O. dont le but est de cultiver la bonne musique de chambre et d'orchestre remplit une tâche idéale et contribue ainsi d'une manière efficace à la défense sprituelle de notre patrie. Comme une modification des bases financières de notre société est actuellement impossible et que sa dissolution ne serait certainement pas dans l'intérêt des aspirations culturelles suisses, l'assemblée des délégués, représentant 2800 membres actifs, prie instamment le chef du Département de l'Intérieur, M. le Dr. Etter, Président de la Confédération, de bien vouloir revenir sur la décision en question et de recevoir une délégation de notre société qui lui exposera notre point de vue.»

La séance est agréablement interrompue par l'audition du «2 ème Quatuor à cordes» de **Richard Flury**, joué à la perfection par le Quatuor Reisacher de Bâle et dont nous avons déjà parlé dans notre dernier numéro.

Après cet intermède, le président adresse quelques bienveillantes paroles de remerciement à la rédaction de notre organe qui jouit de la faveur générale.

Le **programme d'activité** du Comité central prévoit en première ligne les délibérations relatives à la nouvelle loi sur les droits d'auteurs et une demande à la Société suisse de Radiophonie en vue de donner à nos sections l'occasion de participer aux émissions radiophoniques.

Le secrétaire central, M. Jeanprêtre, fait remarquer la nécessité d'une fréquentation plus assidue de nos assemblées de la part des sections romandes auxquelles il recommande de désigner des délégués parlant les deux langues, afin de simplifier les délibérations; il propose aussi l'allocation de subsides de voyage aux sections faibles. Cette proposition ne peut être réalisée pour le moment, car notre caisse a surtout besoin de nouvelles ressources.

Le président donne ensuite connaissance de la démission de notre dévoué caissier central, **M. Loehrer**, en le remerciant des services rendus; il propose comme nouveau membre du C. c. **M. A. Weiss-Vollenweider** du Caecilien-Orchester, Zoug, qui est élu à l'unanimité.

Les sections de Coire qui demandent pour la troisième fois d'être désignées pour l'organisation de l'assemblée des délégués reçoivent à l'unanimité satisfaction pour l'année prochaine; c'est donc à Coire que nos délégués se restrouveront l'an prochain. M. Vaucher, délégué de La Chaux-de-Fonds annonce que les orchestres de La Chaux-de-Fonds, du Locle et des Brenets

se mettent dès maintenant sur les rangs pour organiser en commun l'assemblée des délégués de 1941. Le programme prévoit un grand concert à la Chaux-de-Fonds, la veille de l'assemblée; cette dernière aurait lieu au Locle et l'après-midi des délégués auraient l'occasion de faire une course aux Brenets où ils seraient reçus par l'orchestre de cette localité.

Le caissier central, M. Loehrer, annonce que la délégation chargée de présenter notre requête au Conseil fédéral sera composée de MM. Huber, président central; Botteron, vice- président central et Mathys, membre d'honneur. Il promet de faire, de son côté, son possible pour le succès de notre démarche.

M. Fessler, directeur de musique et président de notre commission de musique, se met à la disposition des sections pour toutes les questions concernant la composition des programmes; il fait remarquer que tous les achats de musique de ces dernières années ont été faits de plein accord avec les autres membres de la commission et que l'on a tout spécialement tenu compte des besoins de nos sections.

M. Kaempfer, Winterthour, remercie le Comité central de son grand travail pour le bien de notre association et propose à l'assistance de témoigner sa reconnaissance, ce qui est fait de suite par des applaudissements unanimes. M. Botteron, vice-président central communique ensuite les résultats de notre propagande et prie les sections de se joindre à nous pour parvenir à gagner de nouvelles sociétés.

A midi, la séance est levée par une courte allocution du président central, M. Huber, qui remercie les délégués de leur présence et de leur intérêt. C'est ainsi que se termine notre 19 ème assemblée dont tous garderont le meilleur souvenir.

Die Oboe [1])

von A. Piguet du Fay [2]) (Schluss)

Neben den bereits erwähnten Einwänden die gegen das Oboespiel erhoben werden — gesundheitsschädliche Wirkung und zu grosse Schwierigkeit des Instrumentes für Dilettanten — wird oft noch bemerkt, dass die Oboe sich nicht zum Solo- oder Kammermusikspiel eigne und auch keine genügende Literatur besitze. Nachdem die beiden ersten Argumente widerlegt wurden, soll in den nachstehenden Zeilen der Beweis erbracht werden, dass die Oboe eine ebenso wertvolle, wie reichhaltige Literatur besitzt. Die Widmungen zahlreicher älterer Kompositionen zeigen, dass die Oboe, ebenso

[1]) s. Nr. 1—5/1939

[2]) Es hat uns gefreut durch verschiedene Zuschriften aus unserem Leserkreise zu ersehen, dass unsere kleine — leider sehr lückenhafte — Oboe-Monographie Anerkennung gefunden hat. Ein Einsender, welchem wir zu herzlichem Danke verpflichtet sind, macht uns darauf aufmerksam, dass der Name «cor anglais» = Englischhorn sich aus einem grammatikalischen Fehler entwickelt hat. Das Instrument soll früher, infolge seiner damaligen stumpfwinkeligen Form, «cor anglé» = «eckiges Horn» genannt worden sein, woraus mit der Zeit ein «cor anglais» geworden ist. Ein solches Instrument befindet sich im Musikhistorischen Museum in Kopenhagen. (Red.)